

# Painfull Love

## l'amore disperato

Von Mitsuki\_Insanity

### Kapitel 5: Shichis Geschichte

#### Kapitel 5: Shichis Geschichte

Der Vorfall in der verlassenen Unterkunft war nun schon eine Woche her und die Mitglieder des Okkultismusclubs wurden schon dementsprechend von Chronos bestraft.

Nach längeren Suchen wurden auch Mei-Rin und Amon in einer kleinen Kammer voller Spinnen aufgefunden, wobei Amon einen blauen Fleck auf seinen Arm abbekommen hatte, da Mei-Rin Spinnen hasste und sich bei diesen einklammert hatte. Auch sie bekamen vom Professor eine gehörige Standpauke und mussten auf der Akademie Strafarbeiten verrichten( auch wenn Amon von Mei-Rin gezwungen wurde in die Unterkunft zu gehen und daher eigentlich unschuldig war xD).

Die Anderen erholten sich langsam wieder und dachten immer weniger über dieses Erlebnis nach, bis auf Mitsuki die seit diesem Tag immer mehr an Ryo denken musste. Dieses Abenteuer hatte sie wirklich mitgenommen. Sie wirkte seitdem oft weggetreten und manchmal musste man sie aus ihren Gedanken reißen damit man sich mit der Studentin überhaupt unterhalten konnte.

Die Rothaarige brauchte einfach nur mehr Zeit für sich, mehr verlangte sie auch gar nicht. Sie würde sich wieder beruhigen, das wusste sie ganz genau. Mitsuki konnte nur hoffen dass Ryo endlich vernünftig werden würde, jedoch bezweifelte sie dies mit Bedauern.

Nach dem Mittagsessen ging Mitsuki wie so oft in letzter Zeit gedankenverloren über den Campus. Ihr Essen hatte sie mal wieder stehen gelassen. Keinen Bissen hatte sie davon angerührt.

Auch in Osiris-Red war das Mittagsessen beendet und Shichi spazierte am Strand. Die Natur war schon immer etwas sehr wichtiges in ihren Leben gewesen.

Sehr wichtig sogar...

Sie genoss die warme Meeresbrise und schaute zum Horizont.

Das Mittagsessen verlief in letzter Zeit immer sehr chaotisch.

Heute hatte sie mit Judai, Johan, Kenzan, Sho und auch mit Jun zu Mittag gegessen, der jedoch wie immer seinen Platz in der Ecke bevorzugte. Es war wirklich sehr lustig mit ihnen abzuhängen.

Vor allem verstand sie sich sehr gut mit ihnen.

Jedoch hatte sie fast gar nichts gegessen, da sie sich mit Johan unterhalten hatte und Judai dabei ihr ganzes Tablett aufgegessen hatte.

Man sah es ihr zwar nicht an, aber sie war auch ein Vielfraß.

Ihr Magen knurrte, doch sie konnte nicht lange darüber nachdenken da plötzlich eine ganze Mädchenhorde am Strand entlang lief.

Nun kreischten sie noch lauter da sich jemand aus dem Meer näherte.

Es war ein Junge auf einem Surfbrett, der einen sehr engen, schwarz-violetten Surf-Anzug anhatte.

Shichi seufzte da sie schon genau wusste wer das war.

Der berühmte Frauenmagnet Tenjoin Fubuki begrüßte seine Fans und fügte wie immer noch ein Zwinkern hinzu. Die Mädchen-Horde wartete schon Sehnsüchtig am Strand und alle hatten Herzchen in den Augen.

Schon als er den Boden mit den Sand berührte überfielen ihn die Mädchen und wollten Autogramme haben.

Sie redeten aufgereggt durcheinander und man konnte ab und zu ein "Ich liebe dich!" oder "Heirate mich!", hören.

Fubuki unterzeichnete jede ihrer Autogrammkarten doch damit allein gaben sie sich nicht zufrieden.

Sie bedrängten ihn so sehr dass Fubuki wegrennen musste.

Shichi konnte nur noch ein panisches "Hey, Ganz Ruhig Mädels!", von weiten hören und an ihrem Hinterkopf bildete sich eine dicker Tropfen.

Doch sie vergaß diesen Vorfall wieder und ging etwas weiter.

Das war einfach typisch für ihn.

Neben diesem Extrem-Sport und den Popstar-Träumen war es eines seiner größten Hobbys Mädchen anzubaggern.

Doch Shichi gingen diese Fangirlies extrem auf die Nerven.

//Das ist wohl die Pubertät//, dachte sich Shichi und erschreckte sich dabei selbst.

Jetzt hörte sie sich wie ihre Großmutter an.

"Na Kleine, was machst du hier so alleine am Strand?"

Die Kupferhaarige blickte sich abrupt um und sah einen Mann der stehend eine Zeitung las.

Nun legte er die Zeitung beiseite und sie erkannte Fubuki, der anscheinend noch um Haar den Mädchen entkommen war.

Er kam auf sie zu und legte kameradschaftlich seinen Arm um ihre Schulter.

"Ich muss mit dir unbedingt etwas besprechen. Und das alleine."

Der ältere Student lächelte Shichi an, aber sie konnte spüren das in seiner Stimme etwas ernstes lag.

Shichi blickte ihn etwas verwundert an, folgte ihm jedoch ohne Widerspruch.

Fubuki führte sie in sein Zimmer und ignorierten die Protest-Rufe von den Obelisk-Blue Studenten die die Leute von Osiris Red in ihrer Unterkunft gar nicht Willkommen hießen. Als er die Türe seines Zimmers hinter sich schloss holte er aus seinem Schrank etwas Schokolade heraus.

"Ich hab gehört du magst Süßigkeiten. Willst du auch etwas?", sagte er mit einem wissenden Lächeln und setzte sich auf sein weiches Bett.

Shichi lief das Wasser im Mund zusammen.

Schokolade war ihr absolutes Leibgericht.

Mitsuki musste ihm wohl erzählt haben das Süßigkeiten ihr Schwachpunkt war.

"Danke! Das ist aber lieb.", antwortete sie ihm und setzte sich neben ihn. Plötzlich lächelte er sie verführerisch an und brach ein Stück von der braunen Süßigkeit ab.

Shichi blickte ihn nun verdutzt an und wurde etwas rot.

Er näherte sich ihr und Shichi konnte seinen Atem spüren.

"Willst du von mir gefüttert werden?", fragte der Braunhaarige breit grinsend Geschockt sprang die Osiris Red Studentin auf und lief zur Türe.

"NEIN DANKE!", antwortete sie panisch und wollte die Tür aufreißen.

"Hey Hey Schon gut!", lachte Fubuki, "War doch nur ein Scherz!"

Nach einigem Hin und Her glaubte sie Fubuki und atmete durch. Sie setzten sich wieder hin und Shichi aß nach diesem Schauspiel doch etwas Schokolade, was den Obelisk-Blue Studenten sehr freute.

Doch seine gute Laune verflog schnell und seine Miene wurde ernst, was bei Fubuki nicht oft der Fall war.

Das Mädchen blickte auf.

"Was ist denn los Fubuki-san?", fragte sie ihn besorgt.

Er erschreckte sich etwas da er aus seinen Gedanken gerissen wurde.

"Ach es geht um Mitsuki.. Sie ist total neben der Spur, seit der Sache mit Ryo. Ich mach mir wirklich Sorgen um die Zwei..."

Nach diesen Worten wurde seine Miene noch trauriger, jedoch versuchte er krampfhaft zu lächeln, was ihm gelang.

Shichi blickte zu Boden.

"Ja ich weiß... Sie ist nur noch deprimiert und sie ist... wie soll ich sagen... unerreichbar... Ich habe versucht sie etwas aufzumuntern, aber es nützt nichts.", kurz blickte sie Fubuki traurig an und fuhr fort "Ich wünsche ich könnte was dagegen tun."

"Und ich erst.", seufzte Fubuki.

"Ich weiß auch nicht was ich noch tun soll. Ich kenn ja so einige Mittel gegen Herzschmerz aber sie... sie ist ein hoffnungsloser Fall. Und auch wenn Ryo etwas fühlen würde, sein Herz lässt das ja anscheinend nicht zu oder sowas in der Art, keine Ahnung ob es wirklich das ist..."

Kurz trat Stille ein bis die Kupferhaarige sie unterbrach.

"Du und Ryo wart doch mal beste Freunde nicht? Wieso wurde er eigentlich zu Hell Kaiser? Hat er dir irgendwas erzählt?", fragte Shichi.

Fubuki seufzte erneut.

"Er redet ja nie über seine Gefühle. Ryo war schon immer so ein Sturkopf und Mitsuki litt auch schon früher oft darunter."

Die zwei Studenten unterhielten sich noch etwas länger über die Problemfälle Mitsuki und Ryo.

Als Fubuki zu Shichi hinüber schielte kamen ihm einige Fragen in den Kopf.

Und die größte Frage war, warum er sie zu sich geholt hatte.

Irgendwie kam ihm Shichi am Strand gerade recht und er musste sie einfach mitnehmen.

Vielleicht wollte er nur mal seine Sorgen los werden?

Aber warum gerade bei ihr?

Sie kannten sich doch kaum und er wusste so gut wie gar nichts über sie.

Fubuki fand sie recht nett aber er fand es schade dass sie so verschlossen war. Nun dachte er darüber nach ob er den Schlüssel zu ihren verschlossenen Herzen suchen sollte.

Er liebte Herausforderungen aber auch seine Neugier um sie spielte eine große Rolle. "Tut mir leid aber ich muss jetzt gehen!", rief Shichi plötzlich.

"Ich muss heute noch viel lernen!"

Der Braunhaarige sah sie kurz überrascht an, zauberte aber gleich darauf ein Lächeln auf sein Gesicht und verabschiedete sich.

Shichi verlies die Unterkunft so schnell wie möglich und setzte sich unter einen Baum. Das mit dem lernen war natürlich nur ein Vorwand gewesen um gehen zu können. Sie fühlte bei sich wieder diesen Groll.

Den Groll der immer in ihr aufkam wenn sich ein Mensch ihr zu sehr näherte.

Sie schob ihre langen Ärmel beiseite und sah ihre Schnitte an die langsam verheilten.

Warum hatte sie sich diese überhaupt zugefügt?

Wie sollte ihr das überhaupt helfen?

Aber irgendwo musste sie doch ihre Wut auslassen und das war nun mal sie selbst.

"Oh mein Gott! Shichi was hast du da bloß gemacht?!"

Geschockt sah sie nun in die gelben Augen von Mitsuki die direkt hinter ihr stand.

Sie war für eine kurze Zeit wie gelähmt.

Sofort zog sie ihre Ärmel wieder zurück und schüttelte den Kopf.

"Ach, das hab ich mir beim Turnen zugezogen.", log sie

"Glaubst du wirklich ich sei so dumm? Du kannst dich doch nicht so oft auf einmal Verletzt haben! Das warst du selbst, stimmts?"

"D-Das stimmt nicht!", rief Shichi.

Mitsukis Augen wurden nun immer Sorgenvoller und sie setzte sich neben Shichi.

"Bitte sag schon! Was ist los??" Mitsukis stimme klang dabei flehend.

Die Osiris-Red Studentin begann zu seufzen und lächelte kurz.

"Du wirst mich wahrscheinlich solange Fragen bis ich dir antworte, hm?"

Mitsuki nickte dabei und wollte noch etwas sagen, wurde aber von Shichi unterbrochen.

"Ist schon gut. Du hast gewonnen.", antworte sie der Obelisk-Blue Studentin.

Mitsuki blickte wie gebannt in Shichis braune Augen.

Diese Augen spiegelten Abweisung und Trauer und je länger sie in ihre Seelenspiegel blickte, desto mehr musste sie an die Ryos denken.

"Naja wo solle ich denn anfangen? Es begann schon als ich 6 Jahre alt war.

Und es ist etwas passiert was vielen Kindern heutzutage passiert. Meine Eltern ließen sich scheiden und meine Mutter nahm mich mit. Ein Jahr darauf zogen wir wieder nach England zurück, wo meine Mutter geboren wurde und sie lernte darauf hin einen Mann kennen. Der wie du dir denken kannst mein Stiefvater wurde."

Kurz schwieg das Mädchen und in ihren Augen brannte Wut.

"Tja und ich bekam bald darauf einen verwöhnten kleinen Halbbruder der für sie ihr ein und alles war. Ich war nur der Versager. Anfangs ging ja noch alles gut aber dann... In der Mittelschule, immer wenn ich schlechte Noten nachhause brachte schlug mich mein so genannter Stiefvater. Und so wurden meine Noten immer schlechter und schlechter und seine Schläge wurden immer häufiger. Und meiner Mutter war das egal. Dabei sagte sie doch einst sie würde immer zu mir halten! Sie... Nein, Alle haben

mich so sehr enttäuscht dass ich immer öfters deprimiert war. Dies spürten andere Menschen in meiner Nähe natürlich und reagierten auch dementsprechend. Tja sie haben mich einfach so ignoriert. Ich war ein Niemand.

Und als ich hier auf die Duellakademie kam um meinen Kindertraum zu erfüllen, wars auch nicht gerade besser. Wie du weißt brauchen die Menschen immer jemanden an denen sie ihre Wut auslassen können. Und das war natürlich ich. Niemand kannte meinen Namen. Oftmals schaute ich in den Spiegel um zu testen ob ich überhaupt noch hier war."

Kurz guckte sie wieder zum Boden.

Mitsuki saß wie versteinert da. "U-Und dann?"

"Naja und dann war wieder eines dieser Tage an dem ich ins Klassenzimmer kam und alle schwiegen. Es wurde verkündet dass ich den besten Test geschrieben hatte. Wie du vielleicht weißt war ich ja früher auch bei Obelisk-Blue. Naja und dann..."

Shichi zitterte nun etwas.

Mitsuki wollte wieder etwas sagen aber Shichi antwortete auf ihrer Frage ob alles in Ordnung sei mit einer zaghaften Geste.

"Ist schon gut Mitsuki-chan."

Sie atmete nochmals tief durch und setzte ihre Geschichte fort.

"Solche Idioten aus meiner Klasse haben mich in die Verlassene Unterkunft gezerzt. U-Und dann war alles voller Dunkelheit. Ich kann es einfach nicht beschreiben. Es war schrecklich. Die Jungs vor mir wurden verschlungen und ich hab sie bis heute nicht mehr gesehen. I-Ich hab sofort gespürt dass etwas nicht stimmte und konnte noch rechtzeitig wegrennen..."

Mitsuki ging nun ein Licht auf.

Shichi merkte das und versuchte kurz zu lächeln

"Ja, das waren die vermeintlich geplanten Übungsduelle in der Unterkunft.

Da wo Fubuki-san wohl auch war. Die Jungs haben mich mitgezerzt da ich ja einer der Klassenbesten war und wollten schwindeln. Als ich rauskam wars auch nicht gerade besser. Als die Studenten erfuhren dass Schüler in der Unterkunft vermisst wurden und ich als einzige rauskam machten sie mich verantwortlich dafür. Sie hielten mich ohnehin für verrückt, da würde diese Theorie auch stimmen, dachten sie. Deshalb wurde ich wieder verprügelt und ständig beschuldigt. Ich war der Psycho Nr.1 auf der Schule ohne Grund. E-Es ist schrecklich wie d-dich dann alle anstarren... und naja das belastete mich psychisch so sehr dass ich die Akademie verlassen musste um Hilfe zu bekommen. Und als das mein wahrer Vater mitbekam, was mit mir los war, kämpfte er um das Sorgerecht für mich und ich zog zu ihm. Das war natürlich toll... Es war eines meiner schönsten Zeiten die ich je hatte. Aber ich fühlte mich trotzdem so leer da ich meinen Traum als Kartendesignerin nicht erfüllen konnte. Und so wollte ich es einfach noch mal versuchen. Ich wollte den Traum einfach nicht aufgeben."

Nun dämmerte es Mitsuki langsam. Sie fragte sich schon immer warum Shichi ungefähr genauso alt wie Fubuki oder Ryo war, aber trotzdem noch in ihre Klasse ging. Und vor einer Woche musste diese arme Mädchen genauso wie Fubuki wieder an diesen schrecklichen Ort zurückkehren.

Shichis Augen füllten sich wieder mit Tränen.

"I-Ich kann einfach keinem mehr richtig vertrauen. Je näher mir ein Mensch kommt desto größer wird der Groll gegen ihn. Ich kann einfach nicht mehr. I-Ich...", nun

wurde Shichi von Mitsuki unterbrochen da diese sie umarmte.

"D-Das tut mir so leid!"

Shichi fühlte sich ganz komisch dabei. Aber irgendwie machte ihr die Nähe von Mitsuki nichts aus. Sie hatte sie wirklich gern sonst hätte sie ihr wohl nie diese ganze Geschichte erzählt.

Shichi erwiderte ihre Umarmung und tätschelte ihr den Rücken. Nun fühlte sich die ehemalige Obelisk-Blue Studentin wohler.

Sie hatte vorher noch nie jemanden diese Geschichte erzählt, ausgenommen ihrem Vater.

Die beiden Studentinnen saßen noch etwas länger unter dem Baum und die Sonne verschwand langsam wieder hinter dem Horizont...